

# Porrentruy

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =  
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **1 (1947)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen  
aus der Vereinigung Schweizerischer Archivare

B a d e n . Im Auftrage des Stadtrates von Baden führte Herr Dr. phil. Alfred Lüthi in den Jahren 1946/1947 die Neuordnung des Stadtarchivs durch. Unter den neu erschlossenen Beständen aus der Zeit vor 1798 sind hervorzuheben: 20 Kisten Akten; über 40 Pergamenturkunden, die z.T. eine Ergänzung zum Badener Urkundenbuch von Fr.E. Welti bieten; neuere Urbare; Nachlässe des Landammanns Eduard Dorer und des Dichters Edmund Dorer; Archiv der Familie Schnorf. Als Ergänzung zum Inventar von W. Merz (1917) wurde ein Zusatzinventar für die neu zugänglich gemachten Bestände erstellt. Auch die Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts wurden neu geordnet und inventarisiert. Das Archiv erhielt neue Gestelle und neues Mobiliar.

A.L.

C h u r . Am 28. März 1947 starb Kollege Dr. Paul Gillardon (geb. 1879), Staatsarchivar des Kantons Graubünden von 1927 bis 1944. Der Verstorbene, dessen Geschlecht aus Sondrio im Veltlin stammte, war durch seine Vorfahren seit etlichen Generationen mit dem Prätigau verbunden und hatte 1907 mit der Arbeit "Nikolai-Schule und Nikolai-Kloster in Chur im 17. Jahrhundert. Bündnerische Schulbestrebungen in dieser Zeit" doktriert. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die "Geschichte des Zehngerichtenbundes. Festschrift zur Fünfhundertfeier seiner Gründung 1436-1936" (Davos 1936). Noch im Herbst 1945 erfreute er unsere Vereinigung mit dem gehaltvollen Vortrag "Aus der Geschichte des bündnerischen Staatsarchivs", der seither im Bündner Monatsblatt 1946, S. 177-190, im Druck erschienen ist. Paul Gillardon, der seine Kraft allen geschichtsforschenden Bestrebungen seines Heimatkantons und insbesondere der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden zur Verfügung stellte, wird uns in bester Erinnerung bleiben.

A.L.

E i n s i e d e l n . Unter dem Titel "Tausend Jahre Stiftsarchiv Einsiedeln" veranstaltet das Kloster Einsiedeln im Fürstensaal eine Ausstellung der wichtigsten Urkunden des Stiftsarchivs, indem von dem Diplom Ottos I. vom 27. Oktober 947 der Ausgang genommen wird. Die Ausstellung wurde in der Woche nach Ostern eröffnet und dauert ungefähr ein halbes Jahr.

A.L.

L u z e r n . Luzern verlor am 12. Januar 1947 Herrn alt Staatsarchivar Dr. Peter Xaver Weber (geb. 1872). Als Nachfolger von Theodor von Liebenau hatte Herr Weber von 1914 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1940 das Staatsarchiv Luzern geleitet. Im Kreis der Vereinigung Schweizerischer Archivare war er eine sehr geschätzte Persönlichkeit, denn er wusste bei seiner grossen Bescheidenheit besonders im kleineren Kreise durch seine Kollegialität und seine Bereitschaft zur Mitteilung aus der Fülle seines Wissens zu fesseln. In der Zentenarschrift des Kantons Luzern vom Jahre 1932 bearbeitete er die Geschichte seines Heimatkantons vom eidgenössischen Bund bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Die Universität Freiburg hatte Herrn Weber 1931 die Würde des Ehrendoktors verliehen.

A.L.

P o r r e n t r u y . De 1801 à 1803, les archives de la bourgeoisie de Porrentruy ont été classées par le maire de cette localité, Jean-Georges Quiquerez. Au cours du XIXe siècle malheureusement ces archives ont été désorganisées. Soucieux de son patrimoine, le conseil bourgeois a fait procéder, l'année dernière, à la rénovation complète du local et en novembre 1946, il a confié au soussigné le classement et la réorganisation

Mitteilungen

aus der Vereinigung Schweizerischer Archivare

S a d e r. Im Auftrage des Stadtrates von Baden führte Herr Dr. phil. Alfred Böhm in den Jahren 1946/1947 die Neuordnung des Stadtarchivs durch. Unter den neu erschlossenen Beständen aus der Zeit vor 1908 sind hervorzuheben: 20 ältere Akten; über 40 Pergamenturkunden, die z.T. eine Ergänzung zum badener Urkundenbuch von Fr. A. Wolf bieten; neuere Urbare; Nachlass des Landmanns Edward Dorer und des Dichters Edmund Dorer; Archiv der Familie Gonnard. Als Ergänzung zum Inventar von W. Herz (1917) wurde ein Gesamtinventar für die neu zugänglich gemachten Bestände erstellt. Auch die Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts wurden neu geordnet und inventarisiert. Das Archiv erhielt neue Gestelle und neues Möblier.

A. L.

G h a r t. Am 28. März 1947 starb Kollege Dr. Paul Gillardon (geb. 1879), Staatsarchivar des Kantons Graubünden von 1927 bis 1944. Der Verstorbene, dessen Geschlecht aus Gossio im Veltlin stammte, war durch seine ne Vorfahren seit ertlichen Generationen mit dem Prätigen verbunden und hat te 1907 mit der Arbeit "Wiktoria-Schule und Wiktoria-Kloster in Gossio im 17. Jahrhundert. Bündnerische Schulbestrebungen in dieser Zeit" doktoriert. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die "Geschichte des Sängerklosters Bundes. Festschrift zur fünfjahrhundertelster seiner Gründung 1478-1978" (Davos 1936). Noch im Herbst 1945 erzielte er unsere Vereinigung mit dem gehaltenen Vortrag "Aus der Geschichte des Bündnerischen Staatsarchivs". Der seither im Bündner Monatsblatt 1946, S. 177-190, im Druck erschienen ist. Paul Gillardon, der seine Kraft allen geschichtsforschenden Bestrebun gen seines Heimatkantons und insbesondere der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden zur Verfügung stellte, wird uns in bester Erinnerung bleiben.

A. L.

E i n s e d e l n. Unter dem Titel "Tausend Jahre Stifterarchiv Einatbedeln" veranstaltet das Kloster Einsiedeln im Winteraal eine Ausstellung der wichtigsten Urkunden des Stifterarchivs, indem von dem Diplom Otton I. vom 27. Oktober 947 der Ausgang genommen wird. Die Ausstellung wurde in der Woche nach Ostern eröffnet und dauert während ein halbes Jahr.

A. L.

L u z e r n. Luzern verlor am 12. Januar 1947 Herrn als Staatsarchivar Dr. Peter Xaver Weber (geb. 1872). Als Nachfolger von Theodor von Liebenau hatte Herr Weber von 1914 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1940 das Staatsarchiv Luzern geleitet. Im Kreise der Vereinigung Schweizerischer Archivare war er eine sehr geschätzte Persönlichkeit, denn er wusste bei seiner grossen Bescheidenheit besonders im kleineren Kreise durch seine Kollegialität und seine Bereitschaft zur Mitteilung aus der Fülle seines Wissens zu fesseln. In der Gedenkfeier des Kantons Luzern vom Jahre 1932 bearbeitete er die Geschichte seines Heimatkantons vom eidgenössischen Bund bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Die Universität Freiburg hatte Herrn Weber 1931 die Würde des Honorardoktors verliehen.

A. L.

F o r t s e t z u n g. De 1811 bis 1818, les archives de la bourgeoisie de Formentun ont été classées par ordre de cette localité, Jean-Georges Guillemin. Au cours du XIXe siècle, les archives de cette localité ont été désorganisées. Souhaitons de nos patriotes, le conseil bourgeois a fait procéder à une rénovation complète du local et en novembre 1946, il a confié le classement et la réorganisation



55 G 2118

des anciennes archives de la ville.

L'ancien classement a été conservé. S'il n'est pas très heureux, il n'est toutefois pas très mauvais. En voici le canevas; six grandes divisions:

I. Franchises et privilèges; II. Politique; III. Propriétés: a) de la ville, b) de l'hôpital, c) des corps de métiers, c) ecclésiastiques, e) du chapitre de saint-Michel; IV. Ordonnances; V. Justice civile et criminelle; VI. Comptabilité.

Les archives de la bourgeoisie de Porrentruy sont d'une richesse insoupçonnée. Outre la lettre originale de Rodolphe de Habsbourg du 20 avril 1283, mentionnons, en passant, la riche collection des comptes de la ville dont le premier volume date de 1339, le Liber vitae ou Livre des fondations de la paroisse qui remonte à la seconde moitié du XIVe siècle.

André Rais.

R h e i n f e l d e n. In der Ausstellung "Meisterwerke aus Oesterreich" im Kunstgewerbemuseum Zürich war das Urbar der Herrschaft Rheinfelden von ca. 1400 mit seinen Illustrationen Gegenstand der Aufmerksamkeit der Fachleute. Das Fricktalische Heimatmuseum in Rheinfelden liess von den Miniaturen durch Schüler der Zürcher Kunstgewerbeschule farbige Reproduktionen erstellen.

A.L.

Z ü r i c h. Am 27. August 1946 starb der frühere Assistent des Staatsarchivs, Herr Dr. Walther Glättli (geb. 1870, seit 1937 im Ruhestand). Während etwa 30 Jahren versah er den Aufsichts- und Benützungsdienst und besorgte daneben das Einordnen der Aktenablieferungen. Herr Dr. Glättli, der 1898 mit einer Arbeit über die "Unruhen auf der Landschaft Zürich in den Jahren 1645 und 1646" seine Studien abgeschlossen und hernach an der Edition des Habsburgischen Urbars mitgearbeitet hatte, war wegen seines freundlichen und zuvorkommenden Wesens bei Kollegen und Archivbesuchern allgemein beliebt.

Der in den letzten Jahren zu einem umfangreichen Dienst herangewachsenen Arbeit an den zürcherischen Gemeindefarchiven hatte sich alt Gemeinderatsschreiber Albert Meier (geb. 1874) seit 1929 hauptamtlich gewidmet. Ueber 300 Gemeinde- und Bezirksbehörden sowie zahlreiche Notariate und verschiedene Behörden in den Kantonen Zug und Solothurn liessen ihre Archive durch A. Meier aufarbeiten. Der in weiteren Kreisen bekannte "Archivordner" starb am 25. Februar 1947 nach längerer Krankheit.

Am Stadtarchiv Zürich wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 5. Juli 1946 provisorisch die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten geschaffen und mit Herrn Dr. phil. Paul Guyer von Zürich besetzt.

A.L.

Z u g. Im Zusammenhang mit Ordnungsarbeiten in dem reichhaltigen Archiv der Bürgergemeinde Zug liess der Bürgerrat alle Urkunden aus der Zeit von 1500 bis 1847 durch Vermittlung des Staatsarchivs Zürich photographieren, nachdem die älteren Stücke schon im Jahre 1929 aufgenommen worden waren. Die Zahl der in beiden Arbeitsgängen photographierten Urkunden beträgt 700 Stück. Am gesamten Urkundenbestand wurden durch das Staatsarchiv Zürich die nötigen Konservierungsarbeiten an den Siegeln an die Hand genommen.

A.L.